

Beschlussauszug aus der 49. Sitzung des Gemeinderates Riegelsberg vom 19.02.2024

Top 8 Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Jahr 2024 mit Investitionsprogramm für die Jahre 2023 bis 2027

Beschluss:

1. Der Gemeinderat beschließt das Investitionsprogramm für die Jahre 2023 bis 2027, unter Berücksichtigung der zuvor beschlossenen Änderungen.
2. Der Gemeinderat beschließt den Haushaltsplan für das Jahr 2024 gemäß § 1 der Satzung unter Berücksichtigung der zuvor beschlossenen Änderungen.
3. Der Gemeinderat beschließt den § 2 der Satzung, wonach der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen unter Berücksichtigung der zuvor beschlossenen Änderungen festgesetzt wird.
4. Der Gemeinderat beschließt § 3 der Satzung, wonach Verpflichtungsermächtigungen unter Berücksichtigung der zuvor beschlossenen Änderungen festgesetzt wird.
5. Der Gemeinderat beschließt den § 4 der Satzung, wonach der Höchstbetrag der Kredite zur Liquiditätssicherung auf 5.000.000 EUR festgesetzt wird.
6. Der Gemeinderat beschließt den § 5 der Satzung;
 - die Verringerung der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Ergebnishaushalts unter Berücksichtigung der zuvor beschlossenen Änderungen festzusetzen;
 - die Verringerung der allgemeinen Rücklage zum Ausgleich des Ergebnishaushalts unter Berücksichtigung der zuvor beschlossenen Änderungen festzusetzen.
7. Der Gemeinderat beschließt den § 6 der Satzung:
 - Grundsteuer A: 300 v. H.
 - Grundsteuer B: 384 v. H.
 - Gewerbesteuer: 400 v. H.
8. Der Gemeinderat beschließt den § 7 der Satzung mit folgendem Wortlaut: „Es gilt der vom Gemeinderat am 19.02.2024 beschlossene Stellenplan.“
9. Der Gemeinderat beschließt die Haushaltssatzung und den Haushaltsplan für das Jahr 2024 mit Investitionsprogramm für die Jahre 2023 – 2027, unter Berücksichtigung der zuvor beschlossenen Änderungen.

Abstimmungsergebnis zu 1:

Ja-Stimmen	Nein-Stimmen	Enthaltungen
24	0	1

HH 2024 - Stichpunkte

Die HH Debatte : Gelegenheit, die Lage in unserer Gemeinde zu beleuchten, Chancen, Stärken, Schwächen, unsere Pläne und Aufgaben für das neue Jahr zu beschreiben
Wo steht Riegelsberg?

Wir sind im saarlandweiten Vergleich in vielerlei Hinsicht **ganz vorne (auch was die Finanzen betrifft)** mit dabei, wir (BM, Verwaltung und Rat + Ehrenamt) kümmern uns um die wesentlichen Themen.

gute Infrastruktur: Spielplätze, Kindergärten, und Schulen, Sport- und Freizeitstätten, insbesondere für Vereine. Hab eben die Hallen und die zwei Bäder ja genannt (-1,5 Mio.)

Und gerade in diesem Bereich (**Kinder und Bildung**) investieren wir weiter, soviel wie nie zuvor.

Sowohl Riegelsberg als auch Walpershofen haben in ihren Zentren **attraktive Plätze (nach der Fertigstellung der Rathausvorplatz)**.

eine der ersten Gemeinde, die nicht nur ein **Starkregenvorsorgekonzept** hat, sondern auch schon mitten in der Umsetzung ist

Gemeinsam haben wir im letzten Jahr viel erreicht.

Großes ehrenamtliches Engagement. Im sportlichen, kulturellen und sozialen und kirchlichen Bereich. Vielen Riegelsbergerinnen und Riegelsbergern ist ihr Ort nicht gleichgültig. Sie packen mit an, wenn es darum geht unseren Ort lebens- und liebenswert zu gestalten.

*Wir sind auch eine Gemeinde mit **Kultur**.*

Kultur ist Daseinsvorsorge, gerade in Riegelsberg als mit ausgeprägtem Wohncharakter

Wir sind attraktiv und müssen das auch einsetzen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger: Angebote für junge Familieine schaffen

Es gilt dieses sympathische Gesicht des Ortes gilt es zu erhalten und stetig weiterzuentwickeln.

Was steht an? Wir **investieren** dieses Jahr und in den nächsten Jahren so viel wie niemals zuvor:

In 2024: ca. **8 Mio Auszahlungen** aus Investitionstätigkeit; das ergibt bei den Einzahlungen von ca. 3,2 Mio ein **Kreditbedarf von ca. 4,8 Mio.**, abzüglich der Ergebnisse der VJ bleiben **3 Mio. Kreditbedarf**, bei **Sonderkrediten von 3,8 Mio.**

Insgesamt aus Gesamtmaßnahmen: 29 Mio
12 Mio. Zuschüsse
17 Mio. Eigenmittel

für

Kindergärten

Gisors	7,2 Mio.	
Buchsachen	1,7 Mio.	also 8 Mio. aus RGB
Walpersh.	2,0 Mio.	
Hand in Hand	1,8 Mio.	

Schulen

Ellerschule	4,6 Mio.
Turnhalle Linden	2,9 Mio.
Heizung Pflugscheid	0,7 Mio.
Schulhöfe Pflugs. Eller	0,3 Mio.
Digitalisierung	0,4 Mio.

Hochwasser	1,1 Mio.
Spielplatz Gisors	0,5 Mio
Straßenbeleuchtung	1,2 Mio
Fahrzeug BH	0,1 Mio.
Stadion	0,95 Mio

Sternenkinder	April
Feuerwehr: Danke	

Zum Ergebnishh

Plan 2024	- 1,8 Mio
Plan 2023	- 2,8 Mio. (Ergebnis vorauss. ca + 0,65)
Ergbnis 2022	+ 0,65

Volumen

28 Mio. Aufwand, 26 Mio. Ertrag

Wichtig: zahlungsbezogenes strukturelle Defizit (Saarlandpakt)
unterhalb der Defizitobergrenze (grün)

Ergebnisse der VJ retten uns.

Veränderung gg. Vorjahr:

Erträge

EKST	7,7 Mio.	+500 TE
Schlüsselzuw.	8,5 Mio.	+ 1.000 TE
Gewerbesteuer	2,8 Mio.	=

Aufwand

Personal	5,85 Mio.	+600 TE
Zuschuss ,HBB	1,55 Mio.	
ÖPNV	680 TE	+ 70 TE
Betrieb Kita	1 Mio.	+200 TE
RVU	9,9 Mio.	-173 TE

Unser HH leidet auch unter der Tatsache, dass der Bund immer **mehr Aufgaben auf die Länder, Kreise und Gemeinden überträgt**, sie aber nicht mit den entsprechenden finanziellen Mitteln ausstattet.

Personell am Rande des zumutbaren oder darüber hinaus: Bitte um Verständnis wenn nicht alles, was wünschenswert wäre oder beschlossen wird, zeitnah erledigt werden kann.

Alles in allem:

Wir sind gut aufgestellt

Haushaltsrede 2024 der SPD-Fraktion – Der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten!

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Häusle,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Riegelsbergerinnen und Riegelsberger,

„der beste Weg, die Zukunft vorauszusagen, ist, sie zu gestalten“. Mit diesem Satz von Willy Brandt möchte ich meine Rede beginnen. Denn es steht außer Frage, dass wir in den letzten Jahren hier im Rat Entscheidungen getroffen haben und auch heute treffen werden, die uns und die nachfolgenden Generationen positiv in die Zukunft blicken lassen können. Und das, obwohl unsere Zeit geprägt ist von Krisen, Kriegen sowie politischen und ökonomischen Unsicherheiten. Nachdem wir die Coronakrise nun endlich im Griff haben, dauert der Angriffskrieg von Russland auf die Ukraine immer noch an. Tausende Menschen sterben oder sind auf der Flucht wegen imperialistischer Machtgelüste des größtenwahnsinnigen faschistischen Diktators Putin. Jahrelang konnten wir uns in Deutschland und Europa sicher fühlen und wir konnten uns auf billige Gaslieferungen aus Russland verlassen. Eine Scheinsicherheit, die wie eine Seifenblase zerplatzte. Im Oktober letzten Jahres dann noch der Terrorangriff der Hamas auf Israel. Verbunden mit der größten Krise der Menschheit, dem menschengemachten Klimawandel, brach über uns eine Energiekrise

herein, die es gilt zu meistern. All diese Ereignisse schlagen sich spürbar im Alltag der Menschen in Deutschland, im Saarland und auch in Riegelsberg nieder.

Für unseren Haushalt bedeutet dies zusätzliche finanzielle Belastungen, die es zu stemmen gilt. Gestiegene Betriebskosten, eine weiterhin hohe Regionalverbandsumlage, jährlich anfallende Instandhaltungs- und Instandsetzungskosten, Mietkosten für Flüchtlingsunterkünfte usw. Solche als unüberwindbar scheinenden „finanziellen Hürden“ sind aber nichts Neues für uns! Schon vor einigen Jahren standen wir bildlich gesprochen mit dem Rücken zur Wand mit den Haushalten. Wir waren Haushaltssanierungskommune und mussten Jahr für Jahr schauen, dass wir die Ampel auf „grün“ bekommen. Haben wir es trotz der widrigen Umstände geschafft? Ja, wir haben es geschafft! Und wir werden es auch diesmal schaffen, allerdings müssen wir mit Vernunft und Sachverstand agieren und das Geld im wahrsten Sinne des Wortes nicht zum Fenster rausschmeißen; insbesondere um „Prestigeprojekte“ im Zusammenhang mit den bevorstehenden Wahlen umzusetzen. Dies sollte uns allen bewusst sein!

Denn als gewählte Vertreterinnen und Vertreter der Menschen in unserer Gemeinde ist es unsere Pflicht, alles zu tun, um die Auswirkungen der Krisen – vor allem für die Schwächsten –

erträglicher zu machen und gleichzeitig die notwendigen Veränderungsprozesse zu gestalten. Wir müssen Lösungen für das eine finden, ohne das andere aus dem Auge zu verlieren. Unter dieser Maxime haben wir als SPD-Fraktion entschieden, Verantwortung zu übernehmen, positiv nach vorne zu schauen und Prioritäten zu setzen. Aus diesem Grund werden wir auch einige unserer gestellten Anträge zurücknehmen oder verschieben. Hierzu werde ich aber noch eingehen.

Viele der von mir oben genannten Kostenfaktoren führen in diesem Jahr dazu, dass der Ergebnishaushalt mit einem Fehlbetrag von etwa 1,8 Mio. € abschließen wird. Eine Summe, die nicht gerade positiv stimmt. Würden nun alle von den Fraktionen gestellten Anträge beschlossen werden, würden wir die Defizitobergrenze durchbrechen und somit eine Nichtgenehmigung des Haushaltes durch die Kommunalaufsicht riskieren. Daher appelliere ich an die anderen Fraktionen, genauso vernünftig mit den eigenen Anträgen umzugehen, wie wir es machen werden. Wir hätten es uns auch einfach machen können und im letzten Jahr dem Beschlussvorschlag der Verwaltung können, die die Grundsteuer A und B sowie die Gewerbesteuer erhöhen wollte. Daher war für die SPD-Fraktion klar, dass wir an anderer Stelle etwas einsparen müssen. Dies muss jetzt bei den Anträgen der Fraktionen erfolgen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich bin froh und dankbar, dass die Schlüsselzuweisungen vom Land mit 9.799.968 € im Vergleich zum letzten um knapp 1,1 Mio. € gestiegen sind. Ansonsten hätten wir ein noch viel größeres Problem mit dem Haushalt 2024. Betrachtet man sich die mittelfristige Planung des Haushaltsausgleichs, werden wir im nächsten Jahr ca. 2 Mio. €, im übernächsten Jahr ca. 2,1 Mio. € und 2027 sogar einen Jahresverlust von knapp 2,5 Mio. € haben. Da wir in den letzten Jahren gut gewirtschaftet und Überschüsse erzielt haben, können wir auch den geplanten Verlust in diesem Jahr noch mit den Rückführungen in die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage ausgleichen. Ob wir dies im nächsten Jahr noch können, hängt ganz davon ab, wie wir wirtschaften und welche Verbesserungen eintreten.

Aus diesem Grund werden wir heute einen nach vorne gerichteten Haushalt der Krisenbewältigung beschließen. Einen Haushalt, der die akuten Probleme angeht und gleichzeitig die Chance ergreift, die langfristigen Veränderungsprozesse zu gestalten. Einen Haushalt, der bei all dem auch mit begrenzter werdenden finanziellen Ressourcen und fehlenden Fachkräften umgehen muss.

Für uns als SPD-Fraktion ist es sehr wichtig, dass unsere Gemeinde weiterhin lebens- und liebenswert bleibt und wir sie Jahr für Jahr

weiterentwickeln bei den wichtigen und gewichtigen Themen **Bildung, Kultur, Demografischer Wandel, Unterstützung von Familien und älteren Menschen, Infrastruktur, Mobilität, Sicherheit und Ordnung sowie Klima und Naturschutz.**

Was das Thema **Bildung** angeht, setzen wir uns schon seit Jahren für ausreichend Kita-Plätze, sowohl im Krippen- als auch im Regelbereich in Riegelsberg ein. Wir hatten uns damals zwar für eine andere Lösung zur Erweiterung der Kita-Plätze ausgesprochen, stehen aber zu 100% hinter dem Kita-Neubau im Gisorsviertel. Durch verschiedene Faktoren sind die ursprünglichen Baukosten von ca. 3,5 Mio. € auf geschätzte 7 Mio. € angestiegen. Hiervon übernehmen das Bildungsministerium 40% und der Regionalverband 30%. Bleiben also noch 30% für unsere Gemeinde, was einem Betrag von ca. 2 Mio. € entspricht. Geht man von 30% der ursprünglichen Baukosten aus, dann wären dies knapp 1,1 Mio. € für unsere Gemeinde gewesen. Somit ist eine finanzielle Mehrbelastung im Finanzhaushalt der Gemeinde von 900.000 € entstanden. Wie für jede andere Kommune im Saarland nicht unerhebliche Kosten für den Haushalt. Da neben diesem Projekt auch noch andere wichtige Bauprojekte anstehen, haben sich sowohl unser Fraktionsmitglied, Staatssekretär Wolfgang Förster als auch meine Person beim Innenministerium dafür eingesetzt, eine Bedarfszuweisung als finanzielle Unterstützung zu erhalten. Diese ist sodann auch im letzten Jahr mit knapp 800.000 €

erfolgt. Hier möchten wir uns als SPD-Fraktion ausdrücklich bei Innenminister Reinhold Jost bedanken. Hierdurch können wir nun die gegenüber den ursprünglich geplanten Kosten entstandenen Mehrkosten in Höhe von 600.000 € bei der Kernsanierung des Kindergartens „Buchsachen“ kompensieren. Wir als SPD-Fraktion wollen nämlich, dass die Kinder so schnell wie möglich wieder dort einziehen können und aus der „Übergangskita“ in der Köllertalhalle rauskommen. Auch damit die Vereine, die dort vorher trainiert haben, wieder „einziehen“ können. Selbstverständlich werden wir als SPD-Fraktion auch die bereits feststehenden und möglicherweise im Bauverfahren entstehenden Mehrkosten bei den Erweiterungen der beiden evangelischen Kindergärten in Riegelsberg und Walpershofen anteilig mittragen! Sollten die Plätze dann immer noch nicht ausreichen, haben wir die Verwaltung bereits im letzten Jahr gebeten, mit den Eigentümern oberhalb des Kindergartens „Buchsachen“ Kaufgespräche zu führen und falls eine Verkaufsbereitschaft bestünde, den entsprechenden Betrag einzustellen.

Da wir uns auch seit Jahren für beitragsfreie Kitas eingesetzt haben, sind wir froh, dass die Landesregierung diese ab dem Jahr 2027 beschlossen hat. Auch werden wir uns weiterhin für den Ausbau echter Ganztagschulen stark machen, gerade unter dem Gesichtspunkt, dass ab dem 1.1.2026 ein Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung besteht. In diesem Zusammenhang möchten wir

die Verwaltung bitten, uns in der nächsten Sitzung des entsprechenden Ausschusses am 12.3.24 zu berichten, wie weit die Planungen der Verwaltung zur Umsetzung dieses Rechtsanspruches sind.

Neben den Kindergarten-Kindern sind uns aber auch die Schülerinnen und Schüler der drei Riegelsberger Grundschulen sehr wichtig. Im letzten Jahr haben wir mit dem entsprechenden Ausschuss alle drei Schulen vor Ort besucht und uns einen Überblick dort verschafft. Dabei mussten wir feststellen, dass viele Klassenzimmer in einem alten und schlechten Zustand sind. Daher haben wir den Antrag gestellt, dass in diesem und im nächsten Jahr jeweils 50.000 € zur Modernisierung der Klassenzimmer – angefangen mit denen der Grundschule Hilschbach-Walpershofen – im Haushalt bereitgestellt werden. Diese Maßnahmen sollen durch das Schulbauprogramm BAUSTEIN des Landes gefördert werden. Da uns die Verwaltung versichert hat, dass man in diesem Jahr bereits Gelder eingestellt hat und aus dem letzten Jahr noch Gelder vorhanden sind, so dass dieses Jahr insgesamt 4 Klassenzimmer „renoviert“ werden können, werden wir unseren Antrag dahingehend abändern, dass die 50.000 € aus diesem Jahr auf das nächste Jahr übertragen werden, so dass dann 100.000 € für die Modernisierung der Klassenzimmer zur Verfügung stehen. Sobald die Förderrichtlinie für das Schulbauprogramm steht, kann auch gesagt werden, wie hoch die Förderung ist.

Damit die Schülerinnen und Schüler ihre Pausen auch auf einem modernen Schulhof verbringen können, haben wir bereits 2021 den Antrag gestellt, dass der Schulhof der Lindenschule und danach die Schulhöfe der beiden anderen Grundschulen im Jahr erneuert werden. Der Schulhof der Lindenschule ist nun fertig, so dass man die beiden anderen Schulhöfe angehen kann. Was in der Lindenschule nun noch fehlt, ist die Pausenhalle, die ja eigentlich im Zuge des Anbaus des Ergänzungstraktes komplett gemacht werden sollte. Bedauerlicherweise wurde nur die Pausenhalle der Leonardo-da-Vinci-Schule neugestaltet. Wir bitten Sie daher, Herr Bürgermeister, sich darum zu kümmern, dass auch der Rest noch in diesem Jahr gemacht wird.

Was das Thema **Kultur** in Riegelsberg angeht, so gehört diese für uns genauso zur öffentlichen Daseinsvorsorge, wie z.B. das Vorhalten von Hallen oder der beiden Schwimmbäder. Durch sie wird die kulturelle Teilhabe in Riegelsberg gefördert, was die regelmäßig gut besuchten Vernissagen in der Rathausgalerie oder auch die zahlreichen anderen Veranstaltungen der letzten Monate gezeigt haben.

Was den **demographischen Wandel** betrifft, macht auch dieser in und vor Riegelsberg nicht halt. In unserer Gemeinde leben viele ältere

Menschen und das ist auch gut so. Aus diesem Grund hat der Gemeinderat bereits im Dezember 2017 ein Konzept auf den Weg gebracht, wonach man älteren und in der Mobilität eingeschränkten Menschen auf vielfältige Art und Weise das Alltagsleben erleichtern möchte. Eines dieser Ziele war die Bereitstellung einer Begegnungsstätte, in der sich Menschen jeden Alters treffen, aufhalten und kennenlernen können und wo das soziale Miteinander gefördert wird. Dies ist durch die Eröffnung des Mehrgenerationentreffs in Walpershofen vollkommen gelungen. Neben diesem Treff soll es unserer Auffassung nach noch einen weiteren in Riegelsberg geben. Hier werden wir selbstverständlich dranbleiben. Des Weiteren sind wir froh, dass wir seit Ende letzten Jahres mit Frau Wollbold eine Seniorenbeauftragte für unsere Gemeinde haben. Mit ihren Erfahrungen und Netzwerken wird sie die Arbeit zum Wohle der Seniorinnen und Senioren in Riegelsberg voranbringen; da sind wir uns sicher. Um die Arbeit von Frau Wollbold zu unterstützen, haben wir den Antrag gestellt, dass Riegelsberg dem Seniorenrat der Großregion beitrifft. Da die Verwaltung auch diesen Gedanken hatte und bereits entsprechende Gelder im Ergebnishaushalt eingestellt hat, nehmen wir unseren Antrag somit zurück.

Was den Themenbereich **Unterstützung von Familien und älteren Menschen** in unserer Kommune angeht, haben wir dieses Jahr einen

Antrag auf Erhöhung des **Windelzuschusses** beantragt. Aktuell beläuft sich dieser nach den Richtlinien zur Gewährung einer Zuwendung zur Entsorgung von Windeln in unserer Gemeinde auf 35 € pro Kalenderjahr, um finanzielle Nachteile im Zusammenhang mit der Windelentsorgung zu mindern. Der Zuschuss wird sowohl für Babywindeln – bei Kleinkindern bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres – als auch für Inkontinenzwindeln – bei behinderten Menschen ab dem 4. Lebensjahr und bei bedürftigen Erwachsenen, die an Inkontinenz leiden, auf Antrag gezahlt. Aktuell beläuft sich die Anzahl der Zuschussempfänger auf ca. 300 Personen. Hier möchten wir, dass der Zuschuss auf 50 € pro Kind/Person erhöht wird und stellen hierfür zusätzliche 5.000 € zur Verfügung.

Im Haushalt stehen für die sogenannten **Willkommensboxen** 1.500 €. Dieser Betrag soll dafür genutzt werden, um Familien, die in Riegelsberg wohnen und ein Baby bekommen haben, ein kleines Geschenk zu machen. Bisher wurde diese Aktion allerdings nicht umgesetzt, da seitens der CDU-Fraktion, die die Idee der Willkommensboxen hatte, kein konkreter Vorschlag über den Inhalt der Boxen erfolgt ist. Wir als SPD-Fraktion schlagen nun vor, dass in dieser Box ein Gutschein über 25 € enthalten ist, mit dem man sich bei einer Baumschule einen Obstbaum, einen Beerenstrauch oder eine sonstige grüne Pflanze für den Garten, den Balkon oder die Wohnung kaufen kann. Hiermit möchten wir im Rahmen des noch zu

erstellenden Naturschutzkonzeptes, auf das ich später noch eingehen werden, einen kleinen grünen Beitrag leisten, um die Menschen und vor allem die kleinen Kinder wieder mehr mit der Natur zu verbinden. Neben diesem Gutschein könnte noch ein Badehandtuch, ein Lätzchen mit dem Riegelsberger Wappen oder ähnliches sowie eine Übersicht mit allen wichtigen Kontaktdaten der Verwaltung in der Box enthalten sein. Da der aktuelle Betrag aus unserer Sicht nicht ausreichend ist, haben wir den Antrag gestellt, diese Position um 3.500 € auf 5.000 € zu erhöhen. Wir haben uns auch Gedanken gemacht, ob die Willkommensboxen auch für Bürgerinnen und Bürger sein sollen, die gerade erst nach Riegelsberg gezogen sind. Für diese fänden wir es als SPD-Fraktion besser, wenn man seitens der Verwaltung einmal im Quartal z.B. eine Willkommenstour durch Riegelsberg machen würde. Diese Touren könnte z.B. der Bürgermeister machen.

Da die Sommer immer heißer und trockener werden und vor allem Kinder, aber auch ältere Menschen in solchen Situationen oftmals vergessen, ausreichend Flüssigkeit zu sich zu nehmen, möchten wir es als SPD-Fraktion den Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, an solchen Tagen eine öffentlich zugängliche Trinkquelle zu haben. Eine solche soll als **Wasserspender** vor dem Rathaus, dort auf dem Vorplatz installiert werden. Im Rahmen der Richtlinie für die Gewährung von Zuwendungen für Vorhaben und Maßnahmen einer nachhaltigen Wasserwirtschaft ist für Riegelsberg ein Wasserspender vorgesehen,

der mit 3.000 € gefördert wird. Um diese Maßnahme schnellstmöglich umsetzen zu können, bitten wir die Verwaltung, sich zeitnah mit dem entsprechenden Wasserversorger in Verbindung zu setzen. Da nur ein solcher Wasserspender für Riegelsberg vorgesehen ist, werden die von der CDU-Fraktion beantragten drei weiteren Wasserspender an den Grundschulen leider nicht gefördert. Da wir zunächst einmal sehen möchten, wie dieser eine Wasserspender angenommen wird, werden wir den Antrag der CDU-Fraktion ablehnen.

Was die Themen **Infrastruktur und Mobilität** angeht, haben wir in der Vergangenheit bereits viel in Riegelsberg gemacht. Wir haben die Saarbahn, mit der man problemlos zur Arbeit fahren kann. Mit dem seit 1.Mai letzten Jahres gültigen Deutschlandticket sowie dem durch die Landesregierung neu eingeführten „Junge-Leute-Ticket“ wird die Nutzung des ÖPNV zudem noch günstiger. Zudem wurde Ende letzten Jahres das durch uns beantragte **Radwegkonzept** erstellt und veröffentlicht. Dieses beinhaltet viele Verbesserung für den Radverkehr in Riegelsberg. Einige Fahrradschutzstreifen sind z.B. in der Holzer Straße, der Wolfskaulstraße oder der Hixberger Straße eingerichtet worden. Nun müssen auch die weiteren Maßnahmen zeitnah umgesetzt werden. Hier werden wir als SPD-Fraktion dahinter bleiben.

Neben der Sicherheit der Radfahrerinnen und Radfahrer ist uns auch die Sicherheit der Schülerinnen und Schüler wichtig. Hier bitten wir die Verwaltung, insbesondere das Ordnungsamt, sich die **Schulwege** sowie die Bring- und Abholsituationen vor und um die Schulen morgens und nachmittags etwas genauer anzuschauen. Vor allem in der dunkleren Jahreszeit stellen die vielen Autos, die stellenweise auch verkehrswidrig parken oder ohne zu blinken einfach losfahren, für die Schülerinnen und Schüler eine erhebliche Gefahr dar.

Damit man manche gemeindeeigenen Liegenschaften besser finden kann, haben wir für die **Beschilderung dieser Gebäude**, z.B. das Mehrgenerationentreff in Walpershofen oder das Vereinshaus in der Kurze Straße, aber auch für mehr Hinweise auf diese Gebäude durch weitere Verkehrsschilder den Antrag gestellt, dass hierfür 1.000 € im Haushalt zur Verfügung gestellt werden. Da uns die Verwaltung jedoch versichert hat, dass man diese Maßnahmen aus dem laufenden Haushalt finanzieren kann, nehmen wir diesen Antrag hiermit zurück.

Was die Themen **technischer Klimaschutz und Naturschutz** angeht, haben wir im letzten Jahr eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich diesen wichtigen Themen annimmt. Wir haben uns bereits zweimal getroffen und morgen findet das dritte Treffen statt. Dieter Hack und ich werden eine Auflistung erstellen, welche Maßnahmen kurz-, mittel- und langfristig angegangen und umgesetzt werden können; auch mit

geringem oder keinem finanziellen Aufwand. Um nun einige dieser Maßnahmen umsetzen zu können – wie z.B. ein jährlicher Umweltpreis, Pflege der Straßenbegleitflächen durch Begrünung oder „Blühpflanzen“, Naturerlebnismöglichkeiten für Schulen oder Projekte der Waldpädagogik gemeinsam mit der VHS oder dem Saarforst - haben wir als SPD-Fraktion den Antrag gestellt, einen Betrag in Höhe von 20.000 € in den Ergebnishaushalt einzustellen. Da neben unserer Fraktion auch die LINKE-Fraktion und die BfB-Fraktion Anträge zum Naturschutz gestellt haben und diese Anträge insgesamt einen Betrag in Höhe von 12.300 € ausmachen, können wir diese Anträge gerne in die 20.000 € aufnehmen und den Restbetrag für andere Projekte nutzen.

Um Erfahrungen anderer Kommunen zu sammeln und hierdurch auch ein Zeichen nach außen zu setzen, haben wir beantragt, dass die Gemeinde dem **Bündnis „Kommunen für biologische Vielfalt“** beitrifft. Hier fällt ein jährlicher Betrag von 185 € an.

Neben diesen Anträgen haben wir noch folgende weitere Anträge gestellt:

- **Einführung eines Gesundheitstages** in Riegelsberg
- ein **Sonnenschutz** für das Außengelände der Kita St. Elisabeth, damit die Kinder vor allem an heißen Tagen zusätzlich geschützt werden. Hier möchten wir – genau wie bei dem Sonnenschutz für den Spielplatz

Lindenstraße, den die Verwaltung im Haushalt aufgenommen hat – einen Betrag in Höhe von 15.000 € in den Finanzhaushalt einstellen

- Anschaffung eines **digitalen Fotoapparates** für das Passamt, damit dort vor Ort ein Passbild für den neu zu beantragenden Ausweis oder ein anderes Dokument gemacht werden kann. Hierfür möchten wir 1.000 € einstellen. Da die Verwaltung aber im Vorfeld erklärt hat, dass u.a. in Hamburg aktuell ein Pilotprojekt diesbezüglich läuft und man dieses abwarten möchte, falls ein flächendeckendes System mit Apparat in allen Verwaltungen eingeführt wird, ziehen wir diesen Antrag zunächst zurück

- unseren Antrag zur Streichung der Auszahlungen und Einzahlungen zum geplanten Projekt „Neugestaltung Grüne Dorfmitte Walpershofen“ haben wir bereits unter TOP 3 behandelt, so dass ich hierzu nichts mehr sagen muss.

Ich möchte nun noch 2 sehr positive Punkte ansprechen:

1. Vor einigen Jahren ist die Gemeinde Riegelsberg dem Saarlandpakt beigetreten, mit dem den Kommunen die Hälfte der Kassenkredite durch das Land erlassen worden war. Bedingung hierfür war und ist es immer noch, dass die Kommunen die andere Hälfte an den Kassenkrediten nach und nach abbauen. Riegelsberg muss dies nach dem Zeitplan bis spätestens 2064 machen. So lange brauchen wir aber nicht, denn wir haben diese Bedingung bereits jetzt erfüllt. Wir sind in

Riegelsberg bereits jetzt kassenkreditfrei. Dies zeigt, dass wir in Riegelsberg richtig gut wirtschaften, aber gleichzeitig auch die erforderlichen und notwendigen Investitionen tätigen, um unsere Kommune weiterhin lebens- und liebenswert zu machen. Hierauf können wir sehr stolz sein.

2. Ich möchte mich bedanken, und zwar bei allen, die in den letzten, zum Teil sehr schwierigen Jahren sich hauptberuflich oder im Ehrenamt für andere eingesetzt haben und dies auch weiterhin tun. Bei den Vereinen für die sehr gute Arbeit und den Zusammenhalt. Bei der Feuerwehr in Riegelsberg und Walpershofen möchte ich mich für das Engagement bedanken. Was hier geleistet wird, verdient uns aller Respekt. Auch dem THW und dem DRK möchte ich danken, die sich ebenfalls für das Wohl der Bürgerinnen und Bürger einsetzen. Der größte Dank gilt dieses Jahr aber Frau Marchlewitz und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, die den Haushaltsentwurf ohne den Kämmerer Herrn Theobald aufstellen mussten. Haben Sie vielen Dank Frau Marchlewitz!

Bevor ich nun zum Schluss meiner Rede komme, möchte ich noch eine Sache ansprechen, die mir, aber auch meinen Fraktionsmitgliedern sehr wichtig ist:

Als wären die Geschehnisse um Kriege und Krisen derzeit nicht schon belastend genug, werden wir aktuell mit der Herausforderung von

wachsendem Rechtsextremismus und Rechtspopulismus konfrontiert. Hass und Hetze finden nicht mehr hinter vorgehaltener Hand oder in den sozialen Medien statt, sondern es wird mittlerweile ganz offen versucht, solch ein Verhalten in die Mitte der Gesellschaft zu tragen und hoffähig zu machen. Bestes Beispiel ist das geheime Potsdamer Treffen von AfD Politikern mit Vertretern der Werteunion, sowie Rechtsextremisten und Vertretern der Identitären Bewegung bei dem nach Recherchen der Presseplattform Correctiv über die Remigrations- und Deportationspläne der Rechtsextremen diskutiert wurde. Auch hier im Saarland sind solche Überlegungen bereits angekommen. Anfang Februar dieses Jahres hat die AfD-Fraktion im Landtag den Antrag mit dem Titel „Remigration und Reintegration starten. Recht durchsetzen und die Heimatländer durch Rückkehrer stärken“ gestellt. In dieser Plenarsitzung hat Carsten Becker, auch Vorsitzender der Landes AfD, die Identitäre Bewegung als „patriotische Jugend“ bezeichnet, mit der man hier und da mal einen Dialog führe. Wer es noch nicht weiß: die Identitäre Bewegung wird im Bund als auch im Saarland als rechtsextrem eingestuft. Mit diesem Antrag und mit dieser Aussage haben sowohl die AfD-Fraktion als auch Carsten Becker ihr wahres Gesicht gezeigt. Ich frage Sie alle, liebe Kolleginnen und Kollegen: „Wollen Sie mit solchen Leuten und deren menschenverachtenden Ansichten etwas zu tun haben?“ Ich nicht und die SPD-Fraktion auch nicht! Wir werden zu keinem Zeitpunkt mit der AfD zusammenarbeiten, das kann ich Ihnen zusichern! Leider hat man

in letzter Zeit hier im Rat den Eindruck bekommen können, dass nicht alle Fraktionen diese Meinung haben; ich kann mich aber auch täuschen!

Wir werden dem Haushalt 2024 zustimmen! Glückauf!

Rede zum Haushalt 2024

Fraktion Bündnis 90/Grüne H. Jürgen Marowsky

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

Riegelsberg und Walpershofen sind seit der Gebiets- und Verwaltungsreform 1974, also seit 50 Jahren, eine Einheitsgemeinde. Obwohl die Walpershofer Bevölkerung damals mit großer Mehrheit gegen die Angliederung an Riegelsberg und für eine Angliederung an Heusweiler gestimmt hat, kann man heute sagen: Walpershofen hat von der Angliederung an Riegelsberg profitiert – und der Gemeinderat hat mit seinen Entscheidungen immer dafür gesorgt, dass sich Walpershofen weiterentwickeln konnte. Ich erwähne die Neubaugebiete in Walpershofen, den Ringbus, die Fertigstellung der Köllertalhalle 1990 als Dorfgemeinschaftshaus und Sporthalle, die sogenannte „Festmeile“ unter der Saarbahnbrücke sowie die Dorfmitte am Bach.

1974 war man der Meinung, dass die Zukunftsaufgaben nicht mehr in den kleinen, selbstständigen Gemeinden gelöst werden können. Ähnlich ist die Lage der Kommunen heute. Glücklicherweise spricht aktuell niemand von einer Eingemeindung Riegelsbergs nach Saarbrücken oder von einer Zusammenlegung mit Püttlingen oder mit Heusweiler. Wenn wir aber weiterhin nicht in der Lage sind, durch interkommunale Zusammenarbeit die Funktionstüchtigkeit unserer Gemeinde zu erhöhen und gleichzeitig Kosten zu senken, so wird die Diskussion von einer Gemeindezusammenlegung wieder aufflammen und im Saarländischen Landtag, wie 1974, entschieden werden. Verstärken wir also die Zusammenarbeit mit unseren Nachbarkommunen und mit dem Regionalverband!

Wer gehofft hatte, dass 2023 ein friedliches Jahr wird, wurde enttäuscht. Ein Krieg mitten in Europa, wer hätte das für möglich gehalten? Noch scheint leider kein Ende in Sicht zu sein in dem ukrainisch-russischen Konflikt. Im Gazastreifen gibt es Tod und Verwüstung, und wir können hoffen, dass es sich nicht zu einem Flächenbrand in Nahost ausweitet. Durch den Krieg in der Ukraine wurde uns auch die dramatischen Abhängigkeiten von fossilen Brennstoffen vor Augen geführt sowie die verpassten Chancen beim Ausbau von Windkraft und Photovoltaik in den vergangenen Jahrzehnten.

Noch immer gibt es Lieferengpässe, steigende Kosten für Energie und für viele andere Bereiche, z. B. im Baugewerbe. Auch die Zinsen sind gestiegen. Wir sehen am Haushaltsentwurf, was dieses Jahr auf die Gemeinde zukommt. Als Fraktion Bündnis 90/Grüne begrüßen wir es, dass der Haushalt 2024 schon zu Beginn des Jahres verabschiedet werden kann. Dafür danken wir dem gesamten Finanzteam.

Es ist unumstritten, dass wir uns mitten im Klimawandel befinden. Wir brauchen Lösungen, um dem entgegenzutreten. Starkregen, Überflutungen, Stürme, Hitzewellen und langanhaltende Trockenheit, wie im vergangenen Sommer, werden immer mehr zu unserem Alltag gehören. Wir müssen handeln, auch in unserer Gemeinde. Anfänge wurden gemacht. Positiv sind die Erhaltung der Hahnenwiese, das Umsetzen des Starkregenkonzepts sowie der Fahrradwegenetzausbau. Wir müssen den CO₂-Ausstoß verringern, Solar- und Windenergie mehr nutzen.

Wir werden immer mehr Sommertage mit Temperaturen um die 40°C bekommen – dann werden nicht beschattete Straßen und Plätze zu Hitzeinseln. Mit Baumbepflanzungen kann man dem entgegenwirken. Der Gemeinderat hat einen Arbeitskreis gebildet, der Klimaschutzkonzepte für unsere Kommune erarbeitet und schnellstmöglich umsetzen will. Wir sind hier auf einem guten Weg.

Wir haben in unserer Kommune eine rege Bautätigkeit. Der Rathausvorplatz wurde fertiggestellt und ein Premiumspielplatz, in der Nähe des Freibads, wurde eröffnet. Zudem bekommen wir in der Gisorstraße einen neuen Spielplatz. Private Investoren bauen am Stumpfen und in das Seniorenheim in der Talstraße sind erste Bewohner eingezogen. Die Kita in der Gisorstraße wird dieses Jahr bezugsfertig. Die Kita Buchsachen wird auf Neubauniveau saniert und die beiden evangelischen Kirchengemeinden wollen eine Kita bauen bzw. ihre Kita erweitern. Die meisten Gelder des Riegelsberger Haushalts werden in die vorgenannten Projekte fließen. Auch ein neues Feuerwehrgerätehaus für Walpershofen muss geplant und in den nächsten Jahren gebaut werden.

Die Turnhalle der Lindenschule wird saniert und die Grundschule Hilschbach Walpershofen erhält einen Anbau für die Nachmittagsbetreuung unserer Schüler. Es ist abzusehen und wurde von Frau Haladin schon gefordert, dass auch an der Lindenschule und an der Pflugscheidschule Handlungsbedarf im Sinne einer Ausweitung und Verbesserung der Unterbringung der Nachmittagsbetreuung besteht. Daneben gibt es an allen drei Grundschulen einen Sanierungsstau- was die Räume- ebenso die Möblierung betrifft. Hier muss schnellstmöglich gehandelt werden.

Riegelsberg hat keine echte Ganztagschule; den Eltern wird eine Wahlmöglichkeit vorenthalten. Während wir noch nicht einmal in der Planung sind, ist man in unserer Nachbargemeinde Püttlingen bereits bei der Umsetzung.

Wir haben eine neue Seniorenbeauftragte in unserer Gemeinde; es wird viel Arbeit auf Frau Wollbold zukommen. Jeder vierte Bürger unserer Gemeinde ist über 60 Jahre alt. Wir werden Frau Wollbold gerne bei ihrer Arbeit unterstützen.

Unsere Gemeinde ist nicht mit üppigen Finanzmitteln ausgestattet – trotzdem ist es wichtig, dass sie investiert. In diesem Jahr sind Kommunalwahlen. Jetzt allerdings Wahlgeschenke zu versprechen, die wegen knapper Kassen dann doch nicht umgesetzt werden können, führt zu nichts. Das sollten alle Fraktionen bei ihren Anträgen bedenken. Letztendlich sind es Steuergelder und der Bürger muss bezahlen.

Ich habe mit meiner Rede nur einzelne Punkte benannt. Alles zu benennen wäre zu umfangreich.

Im Namen der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bedanken wir uns bei der Verwaltung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr. Wir wünschen uns, dass wir auch in diesem Wahljahr offen und sachlich diskutieren. Ein Dank auch an alle Bürgerinnen und

Bürger für ihr ehrenamtliches Engagement in vielen Bereichen, ob in Vereinen, Kirche oder Nachbarschaftshilfe. Besonders hervorheben möchte ich die Leistung allerer, die in medizinischen Einrichtungen, der Pflege, bei Rettungsdiensten, THW und Feuerwehr tätig sind.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Haushaltsrede 2024

Es gilt das gesprochene Wort!

Riegelsberg, 19. Februar 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

es gibt ein Novum in diesem Jahr: zum ersten Mal eine Haushaltsdebatte ohne unseren Kämmerer Klaus Theobald, bei dem wir uns heute bedanken möchten für dessen langjährige hervorragende Arbeit und dafür, dass sein Ausscheiden ohne größere Probleme über die Bühne ging. Er hat über 40 Jahre ausgezeichnete Arbeit für unsere Gemeinde geleistet, die gar nicht genug gewürdigt werden kann. Von dieser Stelle aus wünschen wir ihm für die Zukunft alles Gute und vor allem viel Gesundheit. Und wir denken, das ist ein extra Applaus wert.

Er hat mit Daniela Marchlewitz eine gute Nachfolgerin gefunden und wir bedanken uns bei ihr ausdrücklich dafür, dass sie es unter diesen schwierigen Bedingungen trotzdem gut geschafft hat, uns diesen Haushaltsentwurf vorzulegen.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
bringen wir es gleich auf den Punkt: jedes Jahr schnallen wir den Gürtel enger, die finanziellen Spielräume und somit die Gestaltungsräume für die Kommunen im Saarland werden immer weniger, auch in Riegelsberg. Als die Fraktionen dieses Jahr ihre Änderungsvorschläge zum Haushaltsentwurf einreichten, musste sogar eine Sondersitzung der Fraktionsvorsitzenden einberufen werden, da eine Genehmigung des Haushaltes seitens der Kommunalaufsicht wohl nicht erfolgt wäre. Daher musste jede Fraktion, die Änderungsanträge gestellt hatte, zähneknirschend auf Anträge verzichten und Kompromisse eingehen. Und es waren Anträge anderer Fraktionen dabei, denen wir gern zugestimmt hätten.

Im Ergebnishaushalt klafft diesmal eine Lücke von knapp 1,7 Mio. Euro im Gegensatz zu fast 3 Mio. Euro im vergangenen Jahr. Diese Verbesserung ist allerdings den „Außen Umständen“ geschuldet. So verzeichnen wir beispielsweise eine Erhöhung der Schlüsselzuweisungen in Höhe von 1,1 Mio. Euro und einen Rückgang der Regionalverbandsumlage in diesem Jahr in Höhe von 170.000 Euro, wobei die Aussichten für die nächsten Jahre überhaupt nichts Gutes verheißen. Es sind schon wieder Umlageerhöhungen bis 2027 von jeweils 5 Prozent vorgesehen, die Gestaltungsmöglichkeiten unserer

Gemeinde werden damit weiter eingeschränkt. *Ein sehr eng geschnalltes Korsett kann kaum noch enger geschnallt werden, ohne dass die Luft zum Atmen ausgeht!*

Der Investitions-Haushalt ist in diesem Jahr maßgeblich geprägt durch die Baumaßnahmen im Kita-Bereich. So schlagen in diesem Jahr 133.000 Euro zu Buche als Investitions-Zuschuss der Gemeinde zum Umbau/Anbau der Kindertageseinrichtung „Hand in Hand“ der evangelischen Kirchengemeinde Oberes Köllertal, eine halbe Million Euro ist eingestellt für 2025-2027. Wir glauben nicht, dass dies ausreichend ist, lassen uns aber gern überraschen. Lassen Sie mich dazu ein paar ergänzende Worte sagen.

Als die ersten Überlegungen für dieses Projekt ca. 2018 bekannt wurden, stellte sich heraus, dass die Pläne dafür ein ganzes Jahr in der Schublade des Bürgermeisters lagen. Und wer rechnen kann weiß, dass sich auch dadurch die Baukosten verteuert haben. Im September 2018 hatte der Gemeinderat den Umbau gebilligt und auch 30 Prozent der Umbaukosten übernehmen wollen. Damalige Kostenschätzung: 3,42 Millionen Euro. Danach hat man nichts mehr gehört. Es war unsere Fraktion, die dieses Thema im Dezember 2023 auf die Tagesordnung gebracht hat, damit man mal Klarheit erfährt. Anscheinend war dies allen anderen Fraktionen oder der Verwaltung egal. Nun wissen wir: Die Baukosten sind in der Zwischenzeit um über 80 Prozent gestiegen auf nunmehr zunächst geschätzte 6,2 Mio. Euro. Das Ministerium hat zwar die Baugenehmigung im vergangenen Sommer erteilt, der Zuschussbescheid schlummert indessen diesmal bis heute in einer Schublade des Ministeriums in Saarbrücken. Dort wird geprüft, geprüft und geprüft. Aber Baupreise warten nun mal nicht auf Prüfungen, sie steigen einfach weiter.

Diese Schneckentempo können wir uns also nicht mehr leisten, kein Wunder, wenn die Bevölkerung den Glauben an eine funktionierende Verwaltung verliert. Wir brauchen Planungssicherheit, damit dieses Projekt ENDLICH umgesetzt werden kann. Eltern brauchen dringend Betreuungsplätze für ihre Kinder.

Natürlich hat Riegelsberg auch durch „höhere Gewalt“ viel Pech gehabt im Kita-Bereich. Und wenn wir sonst auch gern den Finger in die Wunde legen, erkennen wir an, wie schnell die Verwaltung Ersatz für die Kita-Betreuung gefunden hat. Auch wenn natürlich nicht alles perfekt sein kann, besser ging es nicht! Die Linksfraktion wird alles unterstützen, damit die Kinder in unserer Gemeinde schnellstmöglich ausreichende und gute Betreuungsplätze bekommen. Denn Kinder sind und bleiben unsere Zukunft! Umso mehr haben wir uns gefreut, dass der Premium-Spielplatz Lindenstraße im Mai vergangenen Jahres eröffnet wurde und der nächste Spielplatz entsteht in der Gisorsstraße. Denn es war die Linksfraktion, die seit 2012 stoisch immer wieder ein Spielplatz-Konzept eingefordert hat, was nach Jahren dann endlich auch Wirklichkeit wurde.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

unsere Fraktion will, dass sich unsere Gemeinde weiterentwickelt in allen wichtigen Fragen der Gegenwart. Da gibt es eigentlich viel zu tun, wenn die finanziellen Spielräume eben nicht so eng wären! In Bayern haben die Stadt- und Gemeinderäte völlig andere Gestaltungsmöglichkeiten, hier im Saarland hat man manchmal das Gefühl, wir sind als Räte dazu verdonnert, nur noch den Mangel zu verwalten. Wichtige und richtige Vorhaben – wie man aufgrund von Anträgen der Fraktionen ja gesehen hat – können einfach nicht umgesetzt werden. Das ist – und da sprechen wir sicherlich auch für die anderen – sehr frustrierend. Wir haben daher trotz vieler Ideen zur Weiterentwicklung unserer Gemeinde auf viele Anträge verzichtet. Natürlich wissen wir, dass in Zeiten des Kommunalwahlkampfes jede Fraktion mit vielen Anträgen glänzen will. Wir haben uns aber auf das Notwendigste konzentriert und dies ist einzig und allein der Realität und den finanziellen Erfordernissen geschuldet.

Zum Ergebnishaushalt:

Hier waren unsere Anträge wirklich überschaubar. Aufgrund der Presseberichterstattung Ende November 2023 über die Lage des Tierheimes Berta Bruch in Saarbrücken wollen wir einen bescheidenen Beitrag in Höhe von 3.000 Euro zur Hilfe leisten. Das Tierheim liegt auch in unserem Einzugsbereich und nicht umsonst hat vor 3 Jahren der Regionalverband einen Konsortialvertrag mit dem Tierheim über 115.000 Euro jährlich geschlossen. Dem stehen jedoch 600.000 Euro Ausgaben entgegen – trotz vieler Freiwilligen, die dem Tierheim täglich helfen. Wir wollten eine kleine Hilfestellung in Höhe von 3.000 Euro. Ähnliches gilt für die Tierarche Glomba in Walpershofen. Auch die Anschaffung von 100 Baumbewässerungsbeuteln für insgesamt 576 Baumscheiben in Höhe von 2.500 Euro sind ein überschaubarer Beitrag für den Naturschutz in Riegelsberg, egal, wie wenig Bewässerungsbeutel bisher angeschafft wurden.

Zum Investitionshaushalt:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

eigentlich müsste er ein Aushängeschild für Riegelsberg sein: der **Waldfriedhof Riegelsberg**.

Im September wurde die Verwaltung seitens des Ortsrats damit beauftragt, u.a. den Heckenschnitt häufiger durchzuführen oder Vorschläge einer geeigneten wettergeschützten Unterstellmöglichkeiten vor der Trauerhalle vorzulegen. Denn es ist eine gesellschaftliche Verpflichtung und in unseren Augen eine absolute Selbstverständlichkeit, dass Bürgerinnen und Bürger gepflegte Friedhöfe vorfinden, die einem würdevollen Andenken an die Verstorbenen genügen. Der Waldfriedhof der Gemeinde Riegelsberg sollte für alle, auch für auswärtige Besucher, ein entsprechendes Aushängeschild der Gemeinde sein. Fakt ist – egal, wie die Diskussion heute über unsere Anträge ausgeht – dass der Zustand des Waldfriedhofes weiterhin verbesserungswürdig ist und wir haben im Ortsrat Beispiele von Friedhöfen anderer Kommunen erläutert und gezeigt. Das wurde im Ortsrat einstimmig nach langer, konstruktiver Diskussion so beschlossen.

Nach Gesprächen mit Verantwortlichen der Feuerwehr wollten wir ursprünglich den Ansatz für die Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges um 100.000 Euro kürzen, bei der Anmeldung des Bedarfs für dieses Fahrzeug gab es noch viele Unklarheiten. Dies wurde heute nach ganz aktuellen Gesprächen nochmal geändert: wir möchten den Ansatz um 50.000 Euro verringern.

Grundsätzlich haben wir aus Umweltschutzgründen Verständnis für die Anschaffung eines Elektrofahrzeuges für den Bauhof in Höhe von 100.000 Euro. Keine Frage! Auch privat würden wir gern E-Autos haben, allerdings können wir sie uns nicht leisten. Natürlich wissen auch wir, dass in der Gesamt-Betrachtung der gesamten Betriebskosten (mit Steuern, Versicherung, Wartung, Energiekosten usw.) E-Autos unter Umständen günstiger fahren können als Dieselfahrzeuge. Eine Berechnung oder Kalkulation hierzu wurde nicht vorgelegt.

Ein sehr wichtiger Faktor bei der Förderung von Rohstoffen für diese Fahrzeuge sind jedoch auch die Arbeitsbedingungen. Viele der benötigten Materialien für die Antriebsbatterien von Elektro-Fahrzeugen werden noch unter untragbaren Arbeitsbedingungen gefördert, beispielsweise durch Kinderarbeit. Auch wenn die Anschaffung eines E-LKW wohl hier eine Mehrheit finden wird:

Wir bedauern außerordentlich, dass wieder einmal Fördergelder für diese Anschaffung verloren sind. Das Bundesministerium für Digitales und Verkehr hat Kommunen für die Beschaffung von E-Fahrzeugen sowie die dazu benötigte Ladeinfrastruktur bei Anträgen bis zum 28. Juli 2022 bei Vorhaben ab 25.000 Euro bis 500.000 Euro mit einer Förderquote bis zu 90 Prozent unterstützt. Solch Förderungen dürfen einfach nicht angesichts unseres eng gestrickten Haushaltes verloren gehen! Aus beiden Gründen haben wir uns für eine Kürzung um 50.000 Euro entschlossen für die Anschaffung eines herkömmlichen Bauhof-Fahrzeuges.

Wir möchten noch kurz auf die Personalsituation eingehen. Es hat noch nie so viele Personalausreibungen gegeben, seitdem wir im Gemeinderat vertreten sind. Es hat noch nie solch eine Fluktuation gegeben! Das Rathaus ist völlig unterpersonalisiert, das merken auch die Bürgerinnen und Bürger. Und wenn Mitarbeiter des Ordnungsdienstes statt Raser zu blitzen an der Telefonzentrale sitzen müssen, stimmt etwas nicht mehr. Wenn Protokolle der Ratssitzungen erst nach langer Zeit veröffentlicht werden oder seit Monaten komplett fehlen, stimmt etwas nicht. Das gibt es in anderen Kommunen in dieser Ausprägung nicht und kann auch nicht mehr mit Fachkräftemangel begründet werden, liebe Kolleginnen und Kollegen. Wir gehen davon aus, dass der Chef der Verwaltung dies erkennt und schnellstmöglich Abhilfe schafft.

Zum Schluss bedanken wir uns bei den Mitarbeitern der Verwaltung, die uns stets bei Bedarf weitergeholfen haben, ganz besonders aber – und das ist den Themen geschuldet, mit denen wir uns befassen mussten - insbesondere neben der Kämmerei bei Hn. Wendel, Hn. Schell, Hn. Winter und Hn. Fleischmann. Wir bedanken uns auch ausdrücklich diesmal bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bürgerbüros.

Unser Dank gilt wie immer der Freiwilligen Feuerwehr unter der Leitung von Wehrführer Volker Klein, deren notwendige Investitionen wir stets unterstützend begleiten und wir bedanken uns bei all unseren fleißigen Hausmeistern, die oft arbeiten, wenn andere Feierabend haben.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Haushaltsrede 2024 AfD-Fraktion

19.02.2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,
verehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,

heute beraten und verabschieden wir den
Gemeindehaushalt 2024.

Grundlage dieses Haushaltes sind Zahlenwerke und um
es ganz simpel auszudrücken; es sind am Ende die
mathematischen Ergebnisse von Einnahmen und
Ausgaben unserer Gemeinde.

Corona, Pandemie, Lockdown gehören Gott sei Dank
der Vergangenheit an, haben aber sehr viel Schaden
hinterlassen!

Andere „Schlagworte“ sind nun im politischen
Tagesgeschäft angekommen.

Putin erklärte am 23.02.2022 der Ukraine den Krieg.

In 4 Tagen sterben dann seit dann genau 2 Jahren auf beiden Seiten des Konflikts tagtäglich Menschen.

Ein Ende dieses Krieges ist nicht in Sicht!

Und seit mehr als vier Monaten währt nun auch noch der Krieg zwischen Israel und der Terrororganisation Hamas.

Auch hier sterben Menschen auf beiden Seiten des Konflikts -auch hier kein Ende in Sicht-!

Begleitet werden diese Kriege durch falsche Akzente unserer bundesdeutschen Innen-, Wirtschaft- und Außenpolitik der Ampelparteien.

Die Grünen (als ehemalige Pazifisten Partei) haben die Bundeswehr für sich entdeckt.

Die FDP (oh Wunder) die Rüstungsindustrie und dabei insbesondere die Firma Rheinmetall, welche jährliche Aktienwertsteigerungen von über 22 % pro Jahr für ihre Aktionäre verbuchen kann.

Ein Tipp am Rande:

Hätte jemand der hier Anwesenden vor 10 Jahren bei dem Rüstungsunternehmen Rheinmetall den Betrag von € 10.000,-- investiert hätte er Stand heute ca. € 75.000, -- auf seinem Konto!

Die neueste Schlagzeile von heute lautet:

„Der Aktienkurs der Firma Rheinmetall ist seit Jahresbeginn (in nicht mal 50 Tagen) um 37 % gestiegen.“

Und die SPD liebt das Wort „Sondervermögen“!

Letzteres, also das Sondervermögen (oder besser Sonderschulden) wird jedoch von unserem Bundesverfassungsgericht nicht so geliebt!

Verkehrte Welt! Verkehrte Politik!

Von der Weltpolitik kommen wir nach Deutschland, wo es neben der Dekarbonisierung kein wichtigeres Thema zu geben scheint.

Die Schlagzeilen über Insolvenzen, Firmenschließungen machen im Saarland die Runde.

Der Verlust hunderter oder gar tausender Arbeitsplätze im Saarland ist nicht nur zu erwarten, NEIN es ist schon Realität!

Was kostet die Dekarbonisierung?

Laut einer KfW-Studie kostet die Dekarbonisierung (also die Deutsche Klimaneutralität) bis 2045 fünf Billionen Euro.

Der Bundeshaushalt hatte 2023 Einnahmen von 392,2 Milliarden Euro.

Hiergegen stehen allein schon Ausgaben für den Arbeits- und Sozialetat von ca. 171 Milliarden Euro.

Auch der Rest von ca. 220 Milliarden Euro reichen bei weitem nicht für die übrigen Staatsausgaben.

Der Staat, hier besser die Bundesregierung, ist also gar nicht in der Lage seine eigenen Ziele zu finanzieren.

Wer zahlt also am Ende die Zeche???

Nicht nur unsere Landwirte, sondern wir alle!

An der Steckdose, an der Zapfsäule, bei den Heizungskosten, im Supermarkt, bei den Handwerkerkosten usw..

Das alles hat am Ende leider auch unmittelbar Auswirkungen auf unseren Gemeindehaushalt, und nicht nur in diesem Jahr.

Der Gemeinderat hat im Zusammenwirken mit der Verwaltung trotz allen Widrigkeiten sehr viel auf den Weg gebracht und entscheidende Weichen für die Zukunft gestellt.

Die Neugestaltung des Rathausvorplatzes ist abgeschlossen.

Und trotz mancher Kritik:

Die Neugestaltung ist gelungen, aus einer Schotter Piste mit Schlammpfützen wurde ein hochwertiger und ansehnlicher Rathausvorplatz.

Der Kindergarten im Gisorviertel steht vor seiner Eröffnung.

Unsere Ortspolizeibehörde erhält endlich ein eigenes und geeignetes Dienstfahrzeug, um ihren Dienst professionell und vor allem sichtbar wahrzunehmen.

Somit wurde dann doch noch unserem entsprechenden Änderungsantrag aus dem Jahr 2021 zur Anschaffung eines Dienstfahrzeuges entsprochen, was uns vor allem für die Beschäftigten des Kommunalen Ordnungsdienstes freut.

Die leichte und eigentlich unerwartete Senkung der Regionalverbandsumlage resultiert aus einem Sondereffekt und hat einmalig positive Auswirkungen auf den diesjährigen Haushalt unserer Gemeinde.

Trotz allem sollten wir mit Bedacht mit den Gemeindefinanzen wirtschaften, denn wir sind diesmal mit einem blauen Auge davongekommen.

Die AfD-Fraktion begrüßt es, dass diesmal kein Antrag auf Erhöhung der Grundsteuern oder der Gewerbesteuer zu behandeln ist, oder besser abzuwehren ist, denn unsere Bürger und Unternehmer vor Ort sind genügend finanziell belastet, wahrscheinlich aber eher überlastet.

Unser aktueller Gemeindehaushalt ist aus unserer Sicht diesmal ein besonderer Haushalt, an den wir noch lange demütig zurückdenken werden, denn er steht wahrscheinlich das letzte Mal für eine längere Zeit im zahlungsbezogenen Ergebnis in schwarzer Farbe in unseren Druckexemplaren mit dem Titel HAUSHALTSPLAN der Gemeinde Riegelsberg!

Liebe Kollegen des Gemeinderates welche in der nächsten Legislaturperiode noch vertreten sind:

Statt einem jährlich gewohnten ÜBERSCHUSS in unserer Haushaltsplanung wird es zukünftig jährliche Fehlbeträge in siebenstelliger Höhe geben, die zudem von Jahr zu Jahr kontinuierlich ansteigen werden.

Parteipolitische Interessen sollten daher sehr weit hinter dem Gemeinwohl zurückstehen.

Oder wie es unser Innenminister Jost von der SPD ausdrücken würde:

„Gutzjer“ können wir uns keine mehr leisten!

Es mag daher verständlich und nachvollziehbar sein, aber heute begrüßen und unterstützen wir keinen einzigen Antrag der anderen Fraktionen der mit Mehrausgaben verbunden ist.

Mit Ausnahme der Änderungsanträge der Verwaltung, welche wir als unabwendbar ansehen, werden wir daher alle anderen Anträge ablehnen.

Wir stehen hier alle in der Verantwortung gegenüber allen Riegelsberger Bürgern!

Wir als AfD möchten nicht dafür verantwortlich sein, wenn in den nächsten Haushaltsdebatten verzweifelt nach Einnahmemöglichkeiten gesucht werden muss, welche sich nur aus der Erhöhung von Steuern, Gebühren und Abgaben zu Lasten unserer Bürger ergeben können.

So viel zum Haushalt!

An dieser Stelle bedanken wir uns heute zuerst bei allen unseren oftmals geduldigen Bürgern.

Danken möchten wir auch den Mitarbeitern der Verwaltung, welche trotz erhöhter Personalfuktation ihr Bestes gegeben haben.

Unsere Freiwillige Feuerwehr hatte wieder eine Vielzahl von verschiedensten Einsätzen zu absolvieren, Danke hier an die vielen freiwilligen Helfer und Retter in der Not, Danke dass es euch gibt.

Mit dem Wunsch und der Hoffnung, dass sich viele negative Vorzeichen in den nächsten Jahren doch ins Positive wenden bin ich nun am Ende meiner Rede.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

René Selzer

AfD-Fraktion

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Heute ist meine 25ste Haushaltssitzung zur Verabschiedung des Haushalts 2024. Bin ich zufrieden mit der Situation und zuversichtlich was die kommenden Zeiten angeht?

Nein, seit meiner letztjährigen Kritik über die Organisation im Rathaus, den Umgang mit den Mitarbeitern und die mangelnde Wertschätzung, die ihnen entgegengebracht wird, hat sich nichts Positives getan. Fast alle fertigen Auszubildenden verlassen fast schon fluchtartig das Rathaus. Der Stillstand, die Verdrossenheit und Demotivation nimmt seinen Lauf und am Ende bekommt es auch der Bürger mit. Den Leistungskräften ist dies wohl nicht wichtig und unser Bürgermeister findet für alles eine Ausrede.

Auch die Kosten, die an allen Ecken und Enden so hausgemacht oder unverschuldet in die Höhe gehen, kann man nicht mehr hinnehmen. Jedes Jahr werden Wassergebühren, Hallenmiete schleichend erhöht. Die millionenschwere Umlage des Regionalverbandes schnürt uns den Hals ab.

Wenn es im Laufe des Jahres kritische Nachfragen zu den Kosten im Rat gab, lautete die Antwort von Herr Häusle ja der Herr Theobald macht das schon.

Unserem langjährigen Kämmerer Herrn Theobald danke ich für sein Engagement und seine Kompetenz in unserem Rathaus und wünsche ihm nur das allerbeste für seinen wohlverdienten Ruhestand.

Da auch seine kompetente Nachfolgerin Frau Marchlewitz uns keine rosigen Zeiten präsentieren konnte und überall das Geld fehlt, ist die BfB-Fraktion der Auffassung, dass wir strukturell an den freiwilligen Ausgaben sparen müssen. Also wollen wir den Kulturetat mit ca. 500000€ um 10% auf 450.000€ kürzen.

Ebenso wollen wir in den Investitionen das Elektrofahrzeug für den Bauhof gegen einen Verbrenner tauschen und so 50.000€ nachhaltig einsparen.

Nachdem letztes Jahr unsere Anträge zum Naturschutz ja besonders von SPD und den Grünen abgelehnt wurden, hat sich ja dieses Jahr der Wind gedreht und es wird von allen Fraktionen an einem Naturschutz-Konzept gearbeitet. Das begrüßen wir ausdrücklich und sind auch gerne bereit, einige unserer letztjährigen Projekte wie die Auszeichnung für Bürger die Blühpatenschaften

durchführen bzw. die Baumscheiben bepflanzen und Aktionmaßnahmen im Natur-bzw. Klimaschutz an Grundschulen/Kitas dort einzugliedern. Aber es gibt auch Maßnahmen, die nicht auf den Arbeitskreis Naturschutzkonzept warten können. Denn wie unser Revierförster berichtet hat, ist der Zustand unserer Bäume überall desolat. Daher wollen wir 3.000€ für die Aufforstung bzw. Baumneupflanzungen im Wäldchen am Schwimmbad einstellen. Hier wurde schon seit mindestens 50 Jahren kein Baum mehr gepflanzt. Aber auch hier gibt es Lebensräume für Pflanzen und Tiere, die schützenswert sind und nicht auf ein Konzept warten müssen.

Wir alle wollen nicht nur von Klima-Naturschutz reden, sondern müssen Taten folgen lassen. Ob und was hier in Riegelsberg wirklich passiert, welches Engagement unsere Bürger hier bereits an den Tag legen, wissen wir alle gar nicht. Daher loben wir 2 Wettbewerbe in RGB/WPH aus mit dem Motto:

1. Wer hat den Garten mit den meisten essbaren Pflanzen! Wettbewerb-Ende: September 2024 und
2. wer hat den Garten mit den meisten Blüh-Pflanzen für Bienen!
Wettbewerb-Ende: August 2025

Für beide Wettbewerbe bekommt der 1.Platz 300€ /2.Platz:200€ /3.Platz 100€. Die Jury für die Vergabe der Platzierungen sind unsere beiden kompetenten Naturschutzbeauftragte aus RGB/WPH, damit ist auch die Verwaltung entlastet.

Wenn sich der Wettbewerb bewährt hat, viele motivierte Bürger mitmachen, kann man diesen vielleicht auch im Naturschutzkonzept einen jährlichen Platz einräumen.

Die Fördergelder für unsere Maßnahmen wird die Verwaltung im Bereich Naturschutz-Landschaftspflege bzw. Förderung von Schulgärten finden.

In die Zukunft muß für die Bürger sichtbarer und transparenter agiert werden, damit es nicht wieder zu solchen Verärgerungen und Wutausbrüchen in Gemeinderatssitzungen wie bei der Hahnenwiese kommt. Geheimsitzungen sollten entfallen und man sollte lieber die Bürger mit einbeziehen.

Ich hoffe, dass die neuen Räte nach der Kommunalwahl vieles besser machen werden und dass sich nur noch Menschen zum Gemeinderat aufstellen lassen, die sich dieses Titels würdig erweisen!

Das heißt, für die Gemeinde Arbeit leisten, das heißt auch einmal die Sitzungsvorlagen lesen, auch wenn ein Gutachten 300 Seiten hat.

Änderungsanträge der Verwaltung zum HH-Plan-Entwurf 2024 (Ergebnishaushalt)

(Stand 15.02.2024)

Aufwendungen														
Produkt-sachkonto	Bezeichnung	2024			2025			2026			2027			Bemerkung
		alt	neu	+ / -	alt	neu	+ / -	alt	neu	+ / -	alt	neu	+ / -	
11050100 (Seite 137) Zentrale Dienste														
55420000	Beiträge Wirtschaftsverbände	17.000	18.100	1.100	17.000	18.100	1.100	17.000	18.100	1.100	17.000	18.100	1.100	Mitgliedsbeiträge Seniorenbeirat (100 €) und Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen Saarland (1.000 €)
11080100 (Seite 137) Haushalt, Planung, Abwicklung														
53150000	Aufwendungen für Zuschüsse an verbundene Unternehmen	1.418.610	1.418.610	0	1.319.250	1.332.350	13.100	1.332.580	1.376.630	44.050	1.345.720	1.388.920	43.200	Änderung des Betriebs- und Investitionskostenzuschusses an den Hallen- und Bäderbetrieb
11110104 (Seite 167) Sachversicherungen														
55411000	Gebäudeversicherung	38.000	41.500	3.500	38.000	41.500	3.500	38.000	41.500	3.500	38.000	41.500	3.500	Erhöhung der Gebäudeversicherung
12010100 (Seite 183) Allgemeine Sicherheit und Ordnung														
52311000	Aufwendungen für Bewirt-schaftung der Außenanlagen	6.000	11.000	5.000	6.000	6.000	0	6.000	6.000	0	6.000	6.000	0	Rattenbekämpfungsaktion mit Nachkontrolle und Nachlegung
12200100 (Seite 198) Gefahrenabwehr, -vorbeugung														
55412000	KFZ-Versicherung	6.600	7.200	600	6.600	7.200	600	6.600	7.200	600	6.600	7.200	600	Erhöhung der KFZ-Versicherung für die Feuerwehrfahrzeuge
21010100 (Seite 214) Grundschule														
55340000	Geschäftsaufwendungen Telefon, Datenübertragung	5.000	8.600	3.600	5.000	8.600	3.600	5.000	8.600	3.600	5.000	8.600	3.600	Glasfaseranschlüsse an den Grundschulen
55300100 (Seite 272) Friedhof allgemein														
55412000	KFZ-Versicherung	2.000	2.400	400	2.000	2.400	400	2.000	2.400	400	2.000	2.400	400	Erhöhung der KFZ-Versicherung für die Friedhofsfahrzeuge
	Zusammen:			14.200			22.300			53.250			52.400	
	Ergebnishaushalt insgesamt:													
	Erträge			0			0			0			0	
	Aufwendungen:			14.200			22.300			53.250			52.400	
	Verbesserung:			0			0			0			0	
	Verschlechterung:			14.200			22.300			53.250			52.400	

Änderungsanträge der Verwaltung zum HH-Plan-Entwurf 2024 (Finanzhaushalt)

(Stand 15.02.2024)

Auszahlungen														
Produkt-sachkonto	Bezeichnung	2024			2025			2026			2027			Bemerkung
		alt	neu	+ / -	alt	neu	+ / -	alt	neu	+ / -	alt	neu	+ / -	
36100100 (Seite 345)														
Förderung von Kindern in Tagesbetreuung														
neu 03215000	Kindergarten Buchschacher Straße 35	700.000	1.300.000	600.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Mehrkosten für die Komplettsanierung des Kindergartens in der Buchschacher Straße 35 (Mitteilung wird nachgereicht)
55300100 (Seite 365)														
Bauhof														
03711000	Friedhofsgebäude	0	30.000	30.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Planungskosten für einen Neubau der Funktrionsräume des Friedhofes Riegelsberg
57300500 (Seite 365)														
Bauhof														
07181000	Zusatzgeräte für Fahrzeuge (Winterdienst)	0	46.000	46.000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Umrüstung Winterdienstfahrzeuge auf Feuchtsalzstreuung: Aufbaustreuer für Unimog einschl. Umbau (33.000 €) und Aufbaustreuer für MAN (13.000 €)
08290000	Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung (>1.000 €)	1.500	96.500	95.000	1.500	1.500	0	1.500	1.500	0	1.500	1.500	0	Solenanlage für die Herstellung von Feuchtsalz einschl. Tiefbauarbeiten
	Zusammen:			771.000			0			0			0	

Einzahlungen														
Produkt-sachkonto	Bezeichnung	2024			2025			2026			2027			Bemerkung
		alt	neu	+ / -	alt	neu	+ / -	alt	neu	+ / -	alt	neu	+ / -	
36100100 (Seite 345)														
Förderung von Kindern in Tagesbetreuung														
neu 23140000	Zuwendungen und Zuschüsse vom Bund	0	190.750	190.750	0	0	0	0	0	0	0	0	0	Zuschussbescheid des Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle vom 30.01.2024 für eine Förderung für effiziente Gebäude für den Kindergarten in der Buchschacher Straße 35
	Zusammen			190.750			0			0			0	
	Finanzhaushalt Insgesamt:													
	Einzahlungen			190.750			0			0			0	
	Auszahlungen			771.000			0			0			0	
	Verbesserung:			0			0			0			0	
	Verschlechterung:			580.250			0			0			0	